

Leise tönt das Abendglöcklein



1. Lei-se tönt das Abend-glöck-lein, alls be-

gi-bet sich zur Ruh, Vög-lein san-gen ih-re

Lie-der, Son-ne sank dem Wes-ten zu.

2.

Leise tritt sie aus dem Kloster
in der Nonne schwarzer Tracht,
betet für den armen Krieger,
den man heut hieher gebracht.

3.

In der Schlacht ward er verwundet,
Hand und Fuß hat er nicht mehr;
treu gekämpft für unsern Kaiser,
für das Vaterland hat er.

4.

Horch, da klopft es an die Türe
und sein Mütterlein tritt ein;
gar so weit ist sie gewandert,
denn sie will die Wärt`rin sein.

5.

Euer Sohn ist schon verschieden,
euer Sohn, der lebt nicht mehr;
in dieser Stund ist er geschieden,
ach, sein Leiden war zu schwer.

6.

Leise tritt sie hin zum Bette,
zieht das Leichentuch herab.
Einen Schrei und sie sinkt nieder.
Gräber, grabt für zwei ein Grab!

Ballade, trad.

Aus: Lieder aus dem Weinviertel. Ein Singbuch, 2. Auflage, Mödling 1996, S. 136f.